Livländische Gouvernements-Zeitung.

(XIV. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich 3 Mal: am Montag, Mittwoch und Freitag.
Der Abonnementspreis beträgt 3 Rbl.
Mit Uebersendung per Post 4 Rbl. 50 Kop.
Mit Uebersendung ins Haus 4 Rbl.
Bestellungen werden in der Redaction und in allen Post-Comptoirs entgegengenommen

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости выходятъ 3 раза въ недѣлю: по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ.
Цѣна за годовое изданіе 3 руб.
Съ пересылкою по почтѣ 4 руб. 50 коп.
Съ доставкою на домъ 4 руб.
Подписки принимается въ Редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Privat-Annoncen werden in der Gouvernements-Typographie täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage, Vormittags von 7 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr entgegengenommen.
Der Preis für Privat-Inserate beträgt:
für die einfache Zeile 6 Kop.
für die doppelte Zeile 12 Kop.

Частныя объявленія для напечатанія принимаются въ Лифляндской Губернской Типографіи ежедневно, за исключеніемъ воскресныхъ и праздничныхъ дней, отъ 7 до 12 часовъ утра и отъ 2 до 7 час. по полудни.
Плата за частныя объявленія:
за строку въ одинъ столбецъ 6 коп.
за строку въ два столбца 12 коп.

Понедѣльникъ, 21. Марта.

№ 33. **Montag, 21. März.** **1866.**

Inhalt.

Officieller Theil.

Veränderungen

hinsichtlich des Personalbestandes der Civil-Beamten im Livländischen Gouvernement, Ordensverleihungen, Belohnungen ꝛc.

Mittelst Ukases Eines Dirigirenden Senats des Departements der Heroldie vom 28. Juni 1865 Nr. 204 sind befördert worden: zu Collegienräthen die Hofräthe: der Werrosche Kreisarzt Dr. Poulet m. A. vom 1. Mai 1852, der Werrosche Stadtarzt Dr. Kreutzwald m. A. vom 29. Mai 1864, der Wendensche Stadtarzt Adolphi m. A. vom 3. August 1859, der 2. Pernausche Stadtarzt Enmann m. A. vom 16. Februar 1863, der Wolmarsche Stadtarzt Girgensohn m. A. vom 18. November 1859, der Arensburgsche Stadtarzt Klau m. A. vom 24. August 1858, der Arzt des Rigaschen Seehospitals Dr. Müller m. A. vom 16. Februar 1855, der Salisburgsche Kirchspielsarzt Dr. Tonndorff m. A. vom 3. August 1860, der Tirsensche und Schwaneburgsche Kirchspielsarzt Dr. Wichert m. A. vom 16. Februar 1852, der Schlocksche Krons- und Dubbelnsche Badearzt Dr. Kappeller m. A. vom 16. Februar 1863, der Arzt des Oeselschen Landhospitals Dr. Harten m. A. vom 12. Juni 1864; — zu Hofräthen die Collegien-Assessore: der Trikatensche Kirchspielsarzt Dr. Kobylinsky m. A. vom 4. Januar 1864, der Arzt der Mineralwasseranstalten in Riga Förster m. A. vom 25. Juli 1860, der Provisor beim Dörptschen Centralhospital Sturm m. A. vom 9. December 1863; — mittelst Ukases vom 28. Juni 1865 Nr. 205, zum Titulairrath: der Segewoldsche Kirchspielsarzt Dr. Heerwagen m. A. vom 31. Juli 1860; — mittelst Ukases vom 10. September 1865 Nr. 323, zu Collegienräthen: der Fellinsche Kreisarzt Hofrath Dr. Rücker m. A. vom 9. December 1864, der Oeselsche Kreisarzt Hofrath Dr. Grewingk m. A. vom 19. März 1861; — mittelst Ukases vom 10. September 1865, Nr. 324, zum Titulairrath: der Lemsalsche Stadtarzt Dr. Unger m. A. vom 4. November 1858. Der außeretatmäßige Veterinairarzt des Livländischen Gouvernements Hill ist am 7. März c. zum älteren Livländischen Gouvernements-Veterinairarzt ernannt worden.

Anordnungen

und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

Betreffend **die Annahme versiegelter Offerten auf den Torgen.** In dem Circulair des Ministeriums des Innern vom 25. September 1859 Nr. 177, betreffend die Ordnung für die Abhaltung von Torgen über Podrädde und Lieferungen ist unter andern gesagt, daß bei Abhaltung mündlicher Torge auch versiegelte Offerten anzunehmen seien, da letztere eine der wirksamsten Maßregeln bilden, um einen größern Wetteifer auf den Torgen hervorzurufen und heimlichen Verständnissen unter den Bietenden entgegen zu wirken.

Da sich aus den Acten des Ministeriums ergiebt, daß diese Regel von den Localobrigkeiten sehr oft nicht befolgt wird und dadurch Beschwerden Seitens derjenigen Podrädschiks hervorgerufen werden, welche sich an den Torgen zu betheiligen wünschen, jedoch irgend welcher Umstände wegen auf denselben nicht persönlich erscheinen können, so wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung in Gemäßheit des in der officiellen Beilage Nr. 6 zur „Nordischen Post" vom 3. März c. enthaltenen Circulairs des Herrn Ministers des Innern vom 16. Februar c. sub Nr. 1317 zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung desmittelst bekannt gemacht, daß bei den im Ressort des Ministeriums des Innern abzuhaltenden Torgen jedenfalls auch versiegelte Offerten angenommen werden, dessen auch unausbleiblich jedesmal in den Publicationen über abzuhaltende Torge Erwähnung geschehen muß.
Nr. 860.

Anordnungen

und Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

Durch dreijährige Mißernten und in Folge derselben eingetretene Krankheiten sind die Baschkiren des Orenburgschen Gouvernements in einen bemitleidenswerthen Nothstand gerathen, zu dessen Milderung die Sammlung milder Beiträge beabsichtigt wird.

In Folge eines desfallsigen Schreibens des Orenburgschen Herrn Gouvernements-Chefs ist vom Rathe dieser Stadt dahin Anordnung getroffen worden, daß beim hiesigen Kämmereigerichte **freiwillige Gaben zum Besten der nothleidenden Baschkiren** entgegengenommen und wohin gehörig abgesandt werden. Es werden demnach die Bürger und Einwohner dieser Stadt desmittelst aufgefordert, sich an diesem Werke der Wohlthätigkeit durch Darbringungen zu betheiligen und ihre Namen in das beim Kämmereigerichte ausgelegte Schnurheft zu verzeichnen.
Riga-Rathhaus, den 11. März 1866.
Nr. 2187.

Чрезъ продолжавшійся въ теченіе трехъ лѣтъ неурожай и возникшія отъ того болѣзни Башкирцы Оренбургской губерніи пришли въ достойное сожалѣнія нуждающееся положеніе, для облегченія, котораго предполагается собирать добровольныя пожертвованія.

Въ слѣдствіе полученнаго по сему предмету отношенія Г. Начальника Оренбургской Губерніи Магистратомъ города Риги учинено распоряженіе о принятіи при Рижскомъ Кеммерейномъ Судѣ добровольныхъ приношеній въ пользу нуждающихся Башкирцевъ и объ отправленіи оныхъ куда слѣуетъ.

За симъ Магистратъ симъ приглашаетъ Гражданъ и жителей сего города участвовать въ семъ благотворительномъ дѣлѣ посредствомъ приношеній и для сего записывать свои имена въ заведенную при Рижскомъ Кеммерейномъ Судѣ шнуровую книгу.
Рига въ Ратгаузѣ 11. Марта 1866 года.
№ 2187.

Da die bei dem hiesigen **Klappholzwraakeramte** eingetretenen **Vacanzen** wiederum besetzt werden sollen, so werden von dem Wettgericht alle Diejenigen, welche auf dieses Amt reflectiren wollen, desmittelst aufgefordert, sich unter Einreichung der nach § 3 des Reglements des Klappholzwraakeramtes erforderlichen Zeugnisse bei dem Klappholzwraakeramt zur weiteren Vorstellung an das Wettgericht binnen 4 Wochen a dato zu melden.
Riga-Wettgericht, den 18. März 1866.
Nr. 219.

Das Kaiserliche **vierte Rigasche Kirchspielsgericht** macht hierdurch bekannt, daß dasselbe vom 4. April 1866 an **seinen Sitz auf dem** im Wolmarschen Kreise und Wolmarschen Kirchspiele belegenen **Privatgute Kaugershof** haben wird und daß von obengenanntem Tage ab sämmtliche an diese Behörde zu richtenden Converts pr. Wolmar zu adressiren sind.
Raiskum im 4. Rigaschen Kirchspielsgerichte am 14. März 1866. Nr. 770. 3

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät Se. Excellenz der Herr wirkliche Staatsrath und Ritter **Ottocar v. Aderkas** auf das im Arensburgschen Kreise und Peudeschen Kirchspiele belegene **Gut Peude** oder Peudehof um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen, während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.
Riga, den 4. März 1866. Nr. 538. 3

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät der Herr dimitt. Capitain und Ritter Robert Baron **v. Engelhardt** auf das im Dorpatschen Kreise und Theal-Fölkschen Kirchspiele belegene **Gut Fölk** oder Fölkhof um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen, während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.
Riga, den 11. März 1866. Nr. 616. 3

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät Ihre Excellenz die Frau wirkliche Staatsräthin **Helene von Bulgarin** geb. Idé auf das im Dorpatschen Kreise und Wendauschen Kirchspiele belegene **Gut Sarrakus** um ein Darlehn in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.
Riga, den 24. Februar 1866. Nr. 453. 2

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät der Herr dimitt. Hofgerichts-Vicepräsident Eduard Baron **von Tiesenhausen** auf das im Rigaschen Kreise und Sissegallschen Kirchspiele belegene **Gut Weißensee** um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat,

so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.

Riga, den 24. Februar 1866. Nr. 468. 2

Indem das Wendensche Ordnungsgericht zur allgemeinen Wissenschaft bekannt macht, daß dem Carlsruheschen Wirth **Jacob Konrad** in der Nacht vom 10. auf den 11. d. M. in einem Aahofschen Kruge, 10 Werst von Riga, eine 15=jährige **Rappstute nebst Schlitten,** Anspann und Fracht, letztere bestand aus $2^1/_2$ ℔ Speck und 5 ℔ Taback, **gestohlen** worden, ersucht es sämmtliche Stadt= und Land=Polizeiautoritäten im Ermittelungsfalle des Diebes oder der gestohlenen Gegenstände darüber bei dem Rigaschen Ordnungsgerichte Anzeige zu machen.

Wenden=Ordnungsgericht, am 16. März 1866.

Nr. 1418. 3

Bei der Rigaschen Polizeiverwaltung sind als **gefunden eingeliefert und verdächtigen Leuten abgenommen** worden nachstehende **Sachen,** als: 1 silberne Ankeruhr nebst Broncekette, 1 glatter goldener Ring, 1 goldenes Medaillon in Form eines Schlößchens, 1 goldener glatter Ring, gezeichnet C. K. 4 Frauenkleider, 1 messingener Leuchter, 1 wollene Haube, 2 Medaillen, 1 Sack mit Weißbrod, 4 leere Säcke, 30 Pfund Flachs, sowie ein kleines fuchsfarbiges Pferd, gespannt in einem alten ordinairen Chomut vor einer alten beschlagenen Bauerragge.

Die resp. Eigenthümer werden desmittelst aufgefordert, sich des qu. Pferdes binnen 6 Tagen, der übrigen Sachen wegen aber binnen 6 Wochen a dato bei der Rigaschen Polizeiverwaltung mit den erforderlien Eigenthumsbeweisen zu melden.

Riga=Polizeiverwaltung, den 10. März 1866.

Nr. 1464. 1

Demnach die zur Abenkat=Althofschen Gemeinde im Pernau=Fellinschen Kreise und Helmetschen Kirchspiele gehörigen **Hendrick Weirik und Peter Wendt** ihre Heimath verlassen und sich seit dem 23. April 1864 paßlos umhertreiben, als werden sämmtliche Verwaltungen, sowie Stadt= und Land=Polizeibehörden Livlands von Einem Kaiserlichen VI. Pernauschen Kirchspielsgerichte desmittelst ersucht, nach den genannten Individuen **Nachforschungen** anzustellen und dieselben im Ermittelungsfalle dem Abenkat=Althofschen Gemeindegerichte zuzusenden.

Signalement des Hendrick Weirik: Alter 29 Jahre, Wuchs mittelgroß, Haare und Augenbrauen dunkelbraun, ist deutsch gekleidet.

Signalement des Peter Wendt: Alter 36 Jahre, Wuchs mittelgroß; Bäckergesell, ist deutsch gekleidet.

Morsel=Podrigel, im VI. Kirchspielsgerichte des Pernauschen Kreises, den 24. Februar 1866.

Nr. 209. 1

Proclamata.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den **Nachlaß der** unverehelicht verstorbenen **Emma Collins** oder an den Nachlaß des weiland Handlungs=Commis **Carl Kohlmann** irgend welche Anforderungen oder Erbansprüche zu haben vermeinen oder demselben verschuldet sein sollten, hiermit **aufgefordert** und resp. angewiesen, sich innerhalb **sechs Monaten a dato** dieses affigirten Proclams und spätestens den 21. August 1866 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Canzellei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden und anzugeben, bei der Commination, daß widrigenfalls nach Exspirirung sothahanen termini praefixi etwaige Prätendenten mit ihren Angaben und Erbansprüchen nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen, mit den resp. Debitoren aber nach den Gesetzen werde verfahren werden.

Riga=Rathhaus, den 21. Februar 1866.

Nr. 98. 2

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ кои предполагаютъ имѣть какія либо претензіи или наслѣдственныя права на имущество, оставшееся послѣ умершей дѣвицы Эммы Коллинсъ или на имущество умершаго торговаго прикащика Карла Кольмана или кои состоятъ имъ должными и послѣднимъ предписываетъ явиться лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ и подавать свои объявленія въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго непремѣнно въ теченіе шести мѣсяцевъ со дня сей публикаціи и не позднѣе 21. Августа сего 1866 года въ противномъ случаѣ по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока кредиторы и претендатели болѣе не будутъ слушаны ниже допущены а съ должниками поступлено будетъ по законамъ.

Рига въ Ратгаузѣ, 21. Февраля 1866 года.

№ 98. 2

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen 2c. fügt das Dorpatsche Kreisgericht hiermit zu wissen: demnach die zu dem Bauergemeindeverbande des im Dorpatschen Kreise und Ringenschen Kirchspiele belegenen Gutes Alt= und Neu=Kirrumpäh gehörenden **Gebrüder** Magnus Friedrich, Theodor und Moritz Nicolai **Rolland,** vertreten durch ihren Vater Moritz Rolland hierselbst gebeten haben, eine Publication in gesetzlicher Art darüber zu erlassen, daß nachbenannte zum **Alt- und Neu=Kirrumpähschen** Gehorchslande gehörende **Grundstücke,** als:

1) Neu=Uddern oder Matto Hans und Matto Maddisse Nr. 17 und 18 dem Magnus Friedrich Rolland gehörig, groß 55 Thl. 18 Gr., auf die Bauern Jaan Grünfeld und Carl Eichwald für den Preis von 5860 Rbl. S.,

2) Uigo Jaak und Uigo Anz Nr. 21 und 22, dem Theodor Rolland gehörig, groß 55 Thl. 18 Gr., auf die Bauern Jacob Roth und Peter Grünfeld für den Preis von 5860 Rbl. S.,

3) Lauri Matto Thomas und Lauri Matto Ado Nr. 19 und 26 dem Moritz Nicolai Rolland gehörig, groß 55 Thl. 18 Gr., auf die Bauern Johann Grünfeld und Margus Grünfeld für den Preis von 5860 Rbl. S., —

dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Kaufcontracten übertragen worden sind, daß beregte Grundstücke den Käufern als von allen privaten und publiken contractlich nicht ausdrücklich aufgeführten Schulden, Verhaftungen und Lasten freies Eigenthum für sie, ihre Erben, und Erb= wie Rechtsnehmer angehören sollen, als hat das Dorpatsche Kreisgericht, solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede, mit Ausnahme der adligen Güter=Credit=Societät, deren Rechte und Ansprüche unalterirt bleiben, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschlossene Veräußerung und Eigenthumsübertragung genannter Grundstücke mit allen Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls angenommen sein wird: daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß beregte Grundstücke mit Gebäuden und allen Appertinentien den Käufern erb= und eigenthümlich adjudicirt werden sollen.

Dorpat=Kreisgericht, am 3. März 1866.

Nr. 755. 1

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen 2c. thut das Riga=Wolmarsche Kreisgericht hiermit zu wissen, demnach der Herr Graf F. von Stenbock=Fermor als Erbbesitzer des im Rigaschen Kreise und Nitauschen Kirchspiele belegenen **Gutes Schloß Nitau** nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Art darüber zu erlassen, daß die zu diesem Gute gehörigen, wackenbuchmäßigen **Gesinde:**

1) Kalna Klingeneek und Leijas Klingeneek, 41 Thl. 51 Gr. groß, auf den Bauer Pehter Krastin für den Preis von 6955 Rbl. S.,

2) Leijas Palkaus, 24 Thl. 40 Gr. groß, auf die Bauern Jurre und Pehter Aschmann für den Preis von 3600 Rbl. S., —

dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Kaufcontracte übertragen worden sind, daß selbige 2 Gesinde mit allen Gebäuden und Appertinentien auf die resp. Käufer als freies, von allen auf dem Gute Schloß Nitau ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sie und ihre Erben und Erb= und Rechtsnehmer angehören solle, als hat das Riga=Wolmarsche Kreisgericht solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschlossene Veräußerungs= und Eigenthums=Uebertragung genannter 2 Gesinde nebst allen Gebäuden und Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb 6 Monaten a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einwendungen gehörig anzugeben, dieselben zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während dieses Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß die gedachten 2 Schloß Nitauschen Gesinde mit allen Gebäuden und Appertinentien den resp. Käufern erb= und eigenthümlich adjudicirt werden sollen.

Wolmar, den 1. März 1866. Nr. 508. 1

Torge.

Diejenigen, welche

1) den am jenseitigen Dünaufer bei dem sogenannten hohen Damme belegenen **Uferplatz** und den Badeholm im Arm der Düna,
2) den unter dem Kaiserlichen Garten in der Düna belegenen **Andreasholm,** vom 1. April 1866 ab auf 6 Jahre,
3) den rechts an der Mitauer Chaussée unter Blocks Höfchen belegenen **Heuschlag** vom 1. April 1866 ab auf 12 Jahre,
4) den rechts außerhalb der Neupforte hinter der Marktschenke befindlichen freien **Raum zum Abstellen von Fuhrwerken,** Fahrzeugen, Pferden, vom 1. April 1866 ab auf ein Jahr, —

pachten wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an dem auf den 31. März d. J. anberaumten Ausbotstermin um 1 Uhr Nachmittags zur Verlautbarung ihrer Meistbote, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Rigaschen Stadt=Cassa=Collegium melden zu wollen.

Riga=Rathhaus, den 15. März 1866.

Nr. 369. 3

Лица, желающія взять на откупъ

1) набережное мѣсто, состоящее за Двиною у такъ называемой высокой дамбы и купальное мѣсто въ рукавѣ Двины,
2) Андреевскій островъ, состоящій въ р. Двинѣ у Царскаго Сада, срокомъ съ 1. Апрѣля 1866 года впредь на 6 лѣтъ,
3) сѣнокосъ, состоящій по правой рукѣ отъ Митавскаго шоссе подъ дачею Блока, срокомъ съ 1. Апрѣля 1866 года впредь на 12 лѣтъ,
4) порожное мѣсто, состоящее внѣ новыхъ воротъ за рыночнымъ шинкомъ, назначенное для поставки повозокъ, экипажей и лошадей съ 1. Апрѣля 1866 года срокомъ впредь на годъ —

приглашаются симъ явиться къ торгу, который производиться будетъ въ Рижской Коммисіи Городской Кассы 31. ч. сего Марта мѣсяца въ часъ по полудни, заранѣе же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія условій.

Рига-Ратгаузъ, 15. Марта 1866 года.

№ 369. 2

Von dem Rigaschen Stadt=Cassa=Collegium sollen die zum Gute Schloß Lemsal gehörig gewesenen, **in der Stadt Lemsal belegenen** Krüge, der Mittel= oder **Marktkrug und der Sanderkrug** vom 23. April 1866 ab auf ein Jahr in **Pacht vergeben** werden und werden Diejenigen, welche die bezeichneten Krugsgebäude übernehmen wollen, desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 5., 7. und 12. April d. J. anberaumten Ausbotsterminen um 1 Uhr Nachmittags in dem Eingangs genannten Collegium zur Verlautbarung ihrer Meistbote, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen zu melden.

Riga=Rathhaus, den 12. März 1866.

Nr. 375. 3

Отъ Рижской Коммисіи Городской Кассы отданы будутъ въ откупное содержаніе съ 23. Апрѣля 1866 г. срокомъ впредь на годъ принадлежавшія къ имѣнію Шлосъ Лемзаль и состоящія въ г. Лемзалѣ корчмы, Средняя или Рыночная корчма и Зандерская корчма и приглашаются симъ лица, желающія взять оныя на откупъ, явиться къ торгамъ, которые производиться будутъ въ Рижской Коммисіи Городской Кассы 6., 7. и 12. ч. Апрѣля въ часъ по полудни, заранѣе же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія условій.

Рига-Ратгаузъ, 12. Марта 1866 года.

№ 375. 3

Der unter dem Krongute **Freudenberg belegene Schagger=Steinbruch,** der zu Treppen, Grabsteinen und anderen Steinhauerarbeiten sich eignende Kalksteine liefert, sowie die daselbst befindlichen Heuschlags= und Weideländereien sollen **auf 12 Jahre** vom 23. April 1866 bis zum 23. April 1878,

getrennt oder auch zusammen **verpachtet werden** und sind die Torgtermine zu diesen Verpachtungen auf den 14. und 16. April a. c. bei der Wendenschen Bezirksverwaltung der Reichsdomainen anberaumt worden.

Demnach werden die etwanigen Pachtliebhaber hierdurch aufgefordert, zu besagten Torgterminen sich zur Verlautbarung ihres Bots und Ueberbots unter Beibringung der gesetzlichen Saloggen in der Bezirksverwaltung zahlreich einzufinden.

Die aufgestellten Bedingungen können jeden Vormittag in der Canzellei dieser Behörde eingesehen werden.

Wenden, Bezirksverwaltung, den 12. März 1866.
Nr. 523. 2

Псковской Губерніи Великолуцкій Уѣздный Судъ объявляетъ, что согласно опредѣленію сего Суда состоявшагося 25. Февраля 1866 года, назначенъ въ Присутствіи Суда 20. Мая сего года торгъ съ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу недвижимаго имѣнія принадлежащаго умершему Поручику Егору Игнатьеву Полибину, заключающагося въ сельцѣ Володинѣ, въ коемъ земли удобной и неудобной 75 дес. 2104 саж., изъ числа коей состоитъ въ непосредственномъ распоряженіи владѣльца 37 дес. 2104 саж. и въ постоянномъ пользованіи 10 душъ временно-обязанныхъ крестьянъ селенія Володина по уставной грамотѣ удобной земли 38 дес., означенные крестьяне состоятъ на оброкѣ и платятъ по 74 руб. 40 коп. въ годъ т. е. съ каждаго душеваго надѣла по 7 руб. 44 коп. въ годъ, а съ остальной земли принадлежащей Г. Полибину причитается ежегодно дохода по 10 руб. Имѣніе это состоитъ въ 2. станѣ Великолуцкаго уѣзда, находится въ разстояніи отъ г. Великихъ Лукъ въ 8 и отъ большой С. Петербургской дороги въ $1\frac{1}{2}$ верстахъ, оцѣнено въ 844 руб. сер. и назначено въ продажу на удовлетвореніе Островскаго купца Дементія Лисицына 32 руб. $25\frac{1}{4}$ коп. и по сдѣланному на Полибина начету по Опекунскому управленію его, имѣніемъ Корнета Якова Николаева Пущинскаго 2839 руб. 68 коп. с., а всего 2871 руб. $93\frac{1}{4}$ коп. На имѣніи Полибина кромѣ означенныхъ взысканій числится казенной недоимки 2 руб. $70\frac{1}{4}$ коп. с., каковая должна быть уплочена покупщикомъ сверхъ цѣны предложенной за имѣніе. Желающіе купить это имѣніе могутъ разсматривать бумаги до означенной публикаціи и продажи относящіяся въ Великолуцкомъ Уѣздномъ Судѣ.

4. Марта 1866 года. № 541. 3

Витебское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ присутствіи его 2. Мая 1866 года, будетъ производиться торгъ съ переторжкою чрезъ три дня на продажу каменнаго двухъ-этажнаго дома, съ семью подъ онымъ торговыми лавками, состоящаго въ г. Динабургѣ, на большомъ новомъ форштатѣ, въ 6. кварталѣ, подъ № 18 на городской землѣ, по фасадной линіи, въ длину 13 саж. 1 аршинъ и въ ширину $15\frac{1}{2}$ саж., оцѣненнаго по 8-лѣтней сложности годоваго дохода въ 16,160 руб. Домъ этотъ принадлежитъ наслѣдникамъ Динабургскаго купца Нофтеля Кобленца, женѣ его Марьянѣ Кобленцовой и дѣтямъ, и продается на удовлетвореніе долговъ Кобленца, именно: почтальону Динабургской Почтовой Конторы Ѳомѣ Серафиновичу, по сохранной роспискѣ 300 руб., женѣ вахтера Динабургской Инженерной Команды Настасьѣ Андрѣевой Исаевой, по векселю 700 руб. и вахтеру той же команды Бенедикту Исаеву по заемному письму 150 руб. и особо 25 руб., равно и ссудной недоимки 6300 руб. $72\frac{3}{4}$ коп.

Желающіе участвовать въ торгахъ, приглашаются въ Губернское Правленіе къ означенному сроку, гдѣ могутъ разсматривать бумаги и опись, къ сему дѣлу относящіяся.

№ 2091. 2

С. Петербургской губерніи отъ Гдовскаго Уѣзднаго Суда объявляется, что согласно постановленія сего Суда состоявшагося 17. Февраля сего года назначено произвести публичные торги на продажу недвижимаго имущества принадлежащаго временно-обязанному крестьянину Гдовскаго уѣзда Константиновской волости, дер. Жилева Осипу Ѳедорову, состоящему Гдовскаго уѣзда въ дер. Заручьѣ 1 стана и заключающемуся въ деревянномъ на каменномъ фундаментѣ домѣ, состоящему изъ трехъ комнатъ, внизу коего кухня и лавки отдѣленные отъ дома сѣни, домъ въ длину 8 саж., а въ ширину 7 саж., на верху его 12 съ двойными рамами оконъ и въ низу 4 окна, 2 филенчатыхъ двери и 6 простыхъ, одна русская съ плитою печь, одна кафельная и двѣ голландскихъ, одна изъ нихъ съ лежанкою, при домѣ дворъ длиною 8 саж., шириною 4 саж., въ немъ хлѣвъ и амбаръ для хлѣба длиною и шириною 3 саж. Все это строеніе оцѣнено въ 400 руб. и будетъ продаваться на удовлетвореніе иска Флота Капитана 2. ранга Федора Васильева Сарычева по заемному письму въ 378 руб. 70 коп. безъ процентовъ; торгъ произведенъ будетъ на мѣстѣ нахожденія имѣнія Гдовскаго уѣзда 1. стана въ дер. Заручьѣ, срокъ продажи назначенъ 23. Апрѣля сего года въ 12 часовъ утра; почему желающіе купить тотъ домъ приглашаются означеннаго числа въ дер. Заручье и до дня продажи могутъ разсматривать бумаги до производства означенной публикаціи и продажи относящіяся въ семъ Уѣздномъ Судѣ.

№ 324. 2

Витебское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ присутствіи его 6. Мая 1866 года будетъ производиться торгъ съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу участка земли, въ количествѣ 1 дес. 32 кв. саж., состоящаго во 2. части г. Витебска, за городскимъ окопомъ, принадлежащаго Витебскому мѣщанину Артемію Михайлову Одынцову, оцѣненнаго по десяти-лѣтней сложности годоваго дохода въ 500 руб. Земля эта продается на удовлетвореніе долговъ Одынцова, Витебскому гражданину Игнатію Антонову Лопато, по векселямъ, 200 руб. и Харьковскому 1. гильдіи купцу Петру Сотникову, по векселю 150 руб. съ процентами.

Желающіе участвовать въ торгахъ, приглашаются въ Губернское Правленіе къ означенному сроку, гдѣ могутъ разсматривать бумаги и опись, къ сему дѣлу относящіяся.

№ 1993. 2

Витебское Губернское Правленіе объявляетъ, что согласно журнальному постановленію его 27. Января 1866 года, состоявшемуся въ присутствіи Правленія на 6. Мая сего 1866 года, съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу 16 каменныхъ лавокъ и еще съ лѣвой стороны, въ одной связи, погреба и надъ нимъ лавки, состоящихъ въ г. Полоцкѣ, въ 3. кварталѣ, на городской землѣ, принадлежащихъ Полоцкому мѣщанину Герцъ Гинзбургъ-Шику и купчихѣ Ольгѣ Похожевичевой, оцѣненныхъ въ 2964 руб., на пополненіе слѣдующихъ съ Шика и Похожевичевой, за взятыя ими изъ Струнскаго Центральнаго магазина 16982 пуда ржи, 8241 руб. и за страхованіе ихъ строеній 109 руб. $84\frac{1}{4}$ коп. и поземельной недоимки по Городской Думѣ 802 руб. 12 коп.

Желающіе участвовать въ торгахъ, приглашаются въ Губернское Правленіе, къ означенному сроку, гдѣ могутъ разсматривать бумаги и опись, къ сему дѣлу относящіяся.

№ 2109. 2

Auction.

Auf Verfügung Eines Edlen Vogteigerichts werden Mittwoch den 23. März 1866 um 12 Uhr neben dem Schwarhäupterhause, in Concurssachen des Kaufmanns Woltner, 2 Pferde, verdeckter Wagen, Droschke, Korbwagen, 4 Rospusken, Schlitten, 2 Raggen, 4 Pferdegeschirre, preußisches und gewöhnliches Sielenzeug, Haferkasten, ferner eine goldene Damenuhrkette und verschiedene andere Sachen, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

C. Helmsing.
Stadt-Auctionator.

Auf Verfügung Eines Edlen Landvogteigerichts werden Mittwoch den 23. März 1866 um 11 Uhr neben dem Schwarzhäupterhause circa 200 Stück mechanische Messingkrähne gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

C. Helmsing.
Stadt-Auctionator.

Mit Bewilligung Eines Edlen Wettgerichts soll Donnerstag den 31. März d. J., 12 Uhr Mittags, im Grimmschen Speicher, Malergasse Nr. 2, eine Partie Flachs meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Carl Cruse,
Börsen-Makler. 2

Livländischer Vice-Gouverneur **J. v. Cube.**

Aelterer Secretair **H. v. Stein.**

Nichtofficieller Theil.

Ueber die Provinzial-Institutionen der innern Gouvernements.

(Fortsetzung.)

Einer der im verflossenen Jahre stattgehabten Gouvernements-Landesversammlungen ist eine kritische Analyse der Gesetzesbestimmungen über die Provinzial-Institutionen vorgelegt worden, die vollständiger war, als die in andern Versammlungen ausgesprochenen Bemerkungen und in welcher die Ansicht entwickelt wurde, daß „die Verordnung äußerst unbefriedigend bearbeitet sei und deren Bestimmungen weder den strengen Anforderungen des Verstandes, noch einer wirklichen Kenntniß des Wesentlichen der obwaltenden Verhältnisse, noch auch den wirthschaftlichen Principien entsprechen". Dem Leser wird es anheimgestellt zu beurtheilen, in wie weit die hier bezogenen Auslassungen dem Inhalt und der Bedeutung desselben neuen Gesetzes entsprechen, Kraft dessen demjenigen Stimmgeber, welcher hierüber sein Urtheil abgab, die Redefreiheit eingeräumt und diejenige Versammlung einberufen war, an welche die Rede gerichtet worden ist. Ein auf eine solche Auslassung gegründetes Ansuchen um Abänderung einer ganzen Reihe von Gesetzesartikeln fußt weder auf practischem noch auf legalem Boden.

Die Verordnung über die Provinzial-Institutionen hat den ihr angewiesenen Platz in der Gesetzgebung des Kaiserreiches eingenommen, aber weder dessen System gestört, noch eines der Reichsgrundgesetze bei Seite geschoben. Nach der festgesetzten Ordnung für das Zustandekommen der Gesetzesbestimmungen (Codex d. Reichsgesetze Thl. 1 Art. 49 und 50) erfolgen alle Gesetzesentwürfe entweder in Folge eines unmittelbaren Allerhöchsten Befehls oder entstehen aus dem allgemeinen Lauf der Dinge, wenn es, bei Beprüfung derselben in höhern Staatsanstalten als nöthig erkannt wird, ein bestehendes Gesetz zu erläutern oder zu ergänzen, oder eine neue Bestimmung zu Wege zu bringen. Hierbei ist den Ministern zur Pflicht gemacht, ein neues Gesetz nicht eher in Vorschlag zu bringen, als bis sie sich von dem Mangel oder der Unzulänglichkeit des frühern genau überzeugt und in ihren Vorstellungen an den Reichsrath die erfahrungsmäßig sich herausgestellt habenden Mängel und wichtigen Uebelstände des Gesetzes nachgewiesen haben. (Art. 199 und 200 allgem. Organisation der Ministerien.)

Auf solche Weise war in Grundlage Allerhöchster Weisungen im Ministerium des Innern der Entwurf einer Verordnung über die Organisation besonderer Provinzial-Institutionen angefertigt worden, Inhalts dessen behufs näherer Betheiligung an der Verwaltung der die Vortheile und die Bedürfnisse jedes Gouvernements und jedes Kreises betreffenden Angelegenheiten die örtliche Bevölkerung derselben in den von ihr auserwählten Personen zusammenberufen wird (Ukas vom 1. Jan. 1864). Indem die Regierung diese Verordnung erließ, war sie sich bewußt, daß diese oder jene in derselben enthaltenen Bestimmungen mit der Zeit einige Abänderungen erfahren könnten, jedoch sicherlich nur nachdem darüber Erfahrungen gewonnen worden und wenn die practische Thätigkeit der Provinzial-Institutionen auf dem Gebiet der ihnen anvertrauten Angelegenheiten wirklich unzweifelhafte Uebelstände einer oder der andern Bestimmung nachgewiesen haben würde. Wenn die Regierung auch hiebei eine Aeußerung oder ein Ansuchen, immer in Betracht ziehen kann, welches aus dem wirklichen Leben, aus der Praxis, aus den Resultaten einer längern oder kürzern Erfahrung hervorgegangen war, so kann sie doch sicherlich eine gleiche Beachtung nicht auch solchen Ansichten schenken, die ohne practische Grundlage, nur eine theoretische Analyse einzelner Artikel der Verordnung in sich begreifen.

Zu den Artikeln, denen zumeist eine die Selbstständigkeit der Provinzial-Institutionen beeinträchtigende Bedeutung zugeschrieben wird, gehören unter andern folgende:

Art. 2 P. VII. über Betheiligung der Landschaft vorzugsweise in wirthschaftlicher Beziehung, an der Fürsorge für die Bildung und Sanität des Volkes und für die Gefängnisse. Es wird vorausgesetzt, als sei der Landschaft nur überlassen, Häuser für Schulen zu erbauen, zu beleuchten und zu beheizen, ohne jede Berechtigung auf die Bildung Acht zu haben, welche den Kindern des Volkes in den aus den Mitteln der Landschaft zu unterhaltenden Schulen zu Theil werden wird; es wird daher für nöthig erkannt, wegen Erweiterung der Rechte derselben zu petitioniren. Die Grundlosigkeit einer solchen Voraussetzung und der Mangel eines Anlasses zu einer solchen Petition erhellt einfach aus einem Einblick in die Verordnung vom 14. Juli 1864 über die Volksschulen, Kraft welcher zur Verwaltung der Schulen Kreis- und Gouvernements-Schulcollegien errichtet werden, zu deren Obliegenheiten unter andern auch die Aufsicht über den Unterricht gehört. Zum Bestande eines jeden dieser Collegien gehören je zwei Glieder der örtlichen (Kreis- oder Gouvernements-) Landschaft und wird schon dadurch dessen Betheiligung an der Beaufsichtigung der Bildung gesichert, die den Kindern in allen Volksschulen überhaupt zu Theil werden wird, wenn die Landschaft auch gar nicht an der Unterhaltung derselben betheiligt wäre. Was nun diejenigen Schulen betrifft, welche aus eigenen Mitteln der Landschaft errichtet worden und zu unterhalten sind, so bedürfte es kaum der Anführung, daß ihr in Bezug auf solche Schulen dieselben Rechte zustehen, die alle andern juridischen Personen (Privatgesellschaften, Gemeinden) hinsichtlich der auf ihre Kosten zu unterhaltenden Schulen genießen d. h. das Recht der uneingeschränkten Verwaltung derselben, der Wahl der beaufsichtigenden und lehrenden Personen rc. In Bezug auf die Volkssanität ist gesagt worden, daß über die Hospitäler (Krankenhäuser) ganz dasselbe geäußert werden könne, d. h. daß

die Landschaft nur das Geld zu deren Erbauung herzugeben habe. Es wird jedoch in den P. VII eigentlich nicht über Krankenhäuser gehandelt, sondern über die Betheiligung der Landschaft an der Fürsorge für die Volkssanität überhaupt, d. h. für die allgemeinen Vorbeugungsmaßregeln in Bezug auf die Erhaltung der Volkssanität durch Beseitigung der hygienisch schädlich auf dieselbe einwirkenden Ursachen oder durch besondere Anordnungen beim Erscheinen ansteckender Krankheiten. Ueber Krankenhäuser ist im P. 4 die Rede, nach welchem der Landschaft nicht die Betheiligung an der Fürsorge für dieselben, sondern die vollständige Verwaltung derselben überlassen wird, die sich nach dem Sinn der Art. 80—86 der zeitweiligen Regeln nicht allein auf das Oeconomiewesen, sondern auch auf die ganze Administration der Krankenhäuser, mit Einschluß des Rechtes sowohl die Aufseher als sogar auch die Aerzte zu ernennen, erstreckt. Dabei werden für den Unterhalt der Wohlthätigkeitsanstalten in den frühern Ausdehnungen von der Landschaft keinerlei neue Ausgaben verlangt, da ihr dieselben Mittel zur Verfügung gestellt sind, über welche die Collegien disponirten (Art. 77—79), und, wird der Landschaft, falls dieselbe entsprechend dem allgemeinen Gedanken, der den Provinzial-Institutionen zu Grunde gelegt ist, das Oeconomiewesen der Anstalten besser verwaltet, als die von der Regierung bestellten Beamten, durch die in Folge dessen zu erwartenden Ersparnisse die Möglichkeit geboten sein, die Anstalten zu verbessern und zu erweitern ohne zur Auflage neuer Steuern (Art. 79) für diesen Gegenstand Zuflucht nehmen zu müssen. Endlich war hinsichtlich der Gefängnisse geäußert worden, daß die Landschaft an der Errichtung von Centralgefängnissen, welche ganz besondere Bedingungen, verschiedene Systeme beanspruchen, gar keinen Antheil nehmen könne, worüber ebenfalls zu petitioniren vorgeschlagen war. Es versteht sich von selbst, daß die Organisation von Centralgefängnissen, welche für mehre Gouvernements zu errichten sind, nicht den Mitteln irgend eines derselben zur Last gelegt werden kann und wird deshalb, gemäß der Beilage zu dem Art. 3 der zeitweiligen Regeln keinerlei Ausgabe der Landschaft auferlegt. Jede Petition hierüber wäre mithin überflüssig. Was aber die Betheiligung der Provinzial-Institutionen an den localen Anordnungen in Bezug auf die Errichtung von Gouvernements- und Kreis-Gefängnissen anlangt, so ist bereits durch das Allerhöchst am 1. Jan. 1864 bestätigte und in der Nr. 2 der „Senatszeitungen" publicirte Reichsrathsgutachten den Ministerien des Innern und der Finanzen auferlegt worden, hierüber bei Revision der Verordnung über die Landesprästanden, ihre Erwägungen zusammenzustellen.

Der Art. 9, Kraft dessen der Gouvernementschef und der Minister des Innern ermächtigt werden, die Ausführung jedes den Gesetzen oder dem allgemeinen Staatsinteresse zuwiderlaufenden Beschlusses der Landesversammlung zu sistiren. Es wird auf die Unbestimmtheit dieses letztern Ausdruckes und auf die Möglichkeit einer Willkür Seitens der Administration das Ersuchen gegründet, die Worte „und dem allgemeinen Staatsinteresse" ausscheiden zu lassen. Könnte die Gesetzgebung alle möglichen Fälle, in welchen die Interessen irgend einer Oertlichkeit mit den allgemeinen Interessen des Staates in Collision gerathen können, vorhersehen, dann wäre es sicherlich unnöthig, der Administration eine Aufsicht darauf zu übertragen, daß die Beschlüsse der örtlichen Landesversammlung nicht den allgemeinen Staatsinteressen zuwiderlaufend sind. Bis hiezu jedoch ist dieses weder unserer, noch andern Gesetzgebungen möglich geworden. Ohne Frankreich zu erwähnen, wo die Selbstständigkeit der departementalen Conseils unvergleichlich mehr als der Wirkungskreis unserer Provinzial-Institutionen beschränkt ist, reicht es hin, auf die Gesetzgebungen Oesterreichs, Preußens und Belgiens hinzuweisen. In Oesterreich ist der Landesmarschall, in Preußen der Oberpräsident und in Belgien der Gouverneur berechtigt, ja sogar verpflichtet, die Ausführung der Anordnungen der Provinzialversammlung nicht allein dann zu sistiren, wenn sie die Grenze der ihnen verliehenen Gewalt überschreiten oder gesetzwidrig sind, sondern auch dann, „wenn sie die allgemeinen Staatsinteressen verletzen.

Der Art. 90 in welchem diejenigen Verordnungen der Landesversammlungen aufgezählt werden, welche der Bestätigung des Gouvernementschefs bedürfen, namentlich die Ausführung der Landesanschläge, die Eintheilung der Landeswege in Gouvernements- und Kreiswege, das Ueberführen der Kreiswege zur Kategorie der Nebenwege, die Veranstaltung von Ausstellungen und die Suspension der Glieder der Landesverwaltung vom Amt. Abgesehen davon, daß in dem Art. 90 keine Beschränkungen des Rechtes der Landschaft in Bezug auf die Nebenwege enthalten ist, so kann nicht übersehen werden, daß alle diese Anordnungen hinsichtlich der Kategorien und der Richtung der Wege eine sehr wichtige Bedeutung haben, sowohl in Bezug auf das Geeignete der Communication nicht nur für die Glieder der örtlichen Landschaft, sondern auch für alle Bewohner des Kaiserreiches, für die Gewerbe und für die Regierung selbst, als auch hinsichtlich der Prästation der Unterhaltung der Wege, welche bei Umnennung eines Gouvernementsweges zur Kategorie der Kreiswege den Mitteln eines Kreises und bei Ueberführung eines Kreisweges zu der Kategorie der Seitenwege den Mitteln derjenigen Gutsbesitzer allein zur Last fällt, durch deren Güter der Weg verläuft. Die Anordnungen der Landesversammlungen in Bezug auf Ausstellungen anlangend, so haben die Ausstellungen von Gewerbeerzeugnissen nicht nur eine locale, sondern zugleich auch eine mehr oder weniger allgemeine Bedeutung, da überhaupt Gewerbeinteressen nicht auf die Grenzen dieses oder jenes Gouvernements beschränkt werden können. Von der Regierung kann nicht angenommen werden, daß sie der Veranstaltung von Ausstellungen irgend ein Hinderniß in den Weg legen werde. Eine vorgängige Genehmigung bietet hier nur ein Mittel dar, gleichzeitige Ausstellungen in benachbarten Gouvernements zu vermeiden.

Der Art. 110. Kraft dessen die Regeln für das Geschäftsverfahren in den Landesversammlungen vorher von dem Minister des Innern festgestellt werden. Auf diesen Artikel ist hingewiesen worden als auf ein Beispiel der Beschränkung der Landschaftsrechte sogar in der Anordnung einfacher Formalitäten. Es dürfte jedoch natürlich erscheinen, daß gewisse allgemeine Regeln für das Geschäftsverfahren in den Landesversammlungen schon vor dem Einberufen derselben festgestellt sein müssen und ist daher die vorgängige Anfertigung solcher Regeln dem Ministerium des Innern auferlegt worden. Uebrigens ist gewiß, daß das Ministerium auch nicht zur Anfertigung irgend eines Reglements über diesen Gegenstand schreiten wird, sobald in der Folge die Regeln über das Inslebentreten der Provinzial-Institutionen, womit zugleich auch die Geschäftsordnung in den Landesversammlungen bestimmt sein wird, emanirt sein werden.

Die Artikel 48 und 56 über die Bestätigung der Präsidenten der Kreisverwaltung durch den Gouverneur und der Gouvernements-Verwaltung durch den Minister des Innern. In dieser Hinsicht war im Jahre 1863 in der Nr. 142 der „Nord. Post" die Bemerkung gemacht worden, daß „sämmtliche gegenwärtig von den Versammlungen der verschiedenen Stände zu Dienstämtern gewählten Personen von der Regierung in diesen Aemtern bestätigt werden. Diese Regel ist eben so sehr auf die Nothwendigkeit einer Controle über die Gesetzmäßigkeit der Wahl, als auch darauf gegründet, daß die Rechte und die Machtvollkommenheit, die mit der Erfüllung eines Dienstamtes verbunden sind, aus der allgemeinen Staatsgewalt hervorgehen und von derselben anerkannt sein müssen..... Die Verwaltungsglieder sind mit dem amtlichen Charakter bekleidet, der ihnen eine gewisse Machtcompetenz gewährt und diese Machtvollkommenheit theils auf Angelegenheiten, welche die Interessen fremder Personen tangiren können, theils auf Gegenstände der allgemeinen örtlichen Verwaltung ausdehnt." Nächstdem muß im Auge behalten werden, „daß die Verwaltungen bleibende sind, deren Anordnungen durch die Polizei und andere Staatsautoritäten, so wie auch durch von der Regierung bestellte Gemeindeautoritäten ausgeführt werden, welche nicht nach den Weisungen einer andern, von der Regierung nicht bestätigten Autorität handeln dürfen." Diese Erwägungen selbst begreifen auch die Antwort auf diejenigen Bemerkungen in sich, welche die Bestätigung der Verfügungen der Landesversammlungen wegen Amtssuspension der Verwaltungsglieder durch den Gouverneur betrafen. (Art. 90 und 117.) Es ist selbstverständlich, daß eine in ihrem Amt von der Regierungsgewalt bestätigte Amtsperson auch nicht ohne Wissen und Betheiligung der Regierung von diesem Amt suspendirt werden kann. (Schluß folgt.)

Von der Censur erlaubt. Riga, den 21. März 1866.

Bekanntmachungen.

Die
St. Petersb. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
mit einem Grundcapital von S.-Rbl. **2,400,000** und ansehnlichem Reservecapital, versichert jede Art beweglichen und unbeweglichen Vermögen gegen Feuers-Gefahr in der Stadt Walk und deren Umgebung durch ihren Agenten **M. Rolland.** 1

Ein in der Stadt Riga an einer frequenten Straße belegenes **steinernes Wohnhaus** welches 10% Revenüen trägt und sich in gutem Zustande befindet, ist unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand **zu verkaufen.** Das Nähere in der Livl. Gouvernements-Druckerei. 1

Am 12. April d. J. und den darauf folgenden Tagen werden auf dem Gute **Schloß-Lemsal** gegen gleich baare Bezahlung: 40 gute Arbeitspferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ackergeräth jeder Art, Maschinen, darunter 2 complete Göpel-Dreschmaschinen, 1 Häckselmaschine, 4 Panten'sche Flachsbrechmaschinen, 1 Kornsäemaschine, Bier- und Branntwein-Lagerfässer, ganze und halbe Biertonnen, Eschen-, Eichen- und Birken-Nutzholz, grähnene und eschene Bretter, Eschenholz in Klötzen, verschiedene herrschaftliche Wagen, Schlitten und Pferdegeschirre, wie auch Arbeitspferdegeschirre, ferner eine complete Dampfbrennerei und eine Bierbrauerei **verkauft** werden. 2.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß am 4. und 5. April d. J. auf dem Gute **Cadfer** im Ubbenormschen Kirchspiel, und am 6. April d. J. auf dem Gute **Napkull** im Lemsalschen Kirchspiel diverse Wirthschafts- und Ackergeräthe, Arbeitspferde, eine bedeutende Anzahl Hornvieh, Schafe und Schweine gegen gleich baare Zahlung öffentlich werden versteigert werden. 3

Auf dem zum Gute **Kleistenhof** (gen. Vegesackshof) gehörigen Beigute **Neuhof** im Kirchspiele Dünamünde belegen sollen die Gebäude des Häuslers **Josephsberg** meistbietlich **verkauft** werden, zu welchem Behuf die Kaufliebhaber hiermit aufgefordert werden, die **Gebäude** vorher in Augenschein zu nehmen und des Nähern wegen sich an die Kleistenhöfsche Gutsverwaltung zu wenden. Der Tag der Veräußerung wird seiner Zeit bekannt gemacht werden. 1

Am Bußtage den 16. Febr. ist eine **schwarze Koppel-Jagdhündin** gelb gebrannt mit buschiger Ruthe **abhanden gekommen** und in der Stadt Schmiedestraße Nr. 48 gegen **gute Belohnung** abzuliefern. Vor Ankauf wird gewarnt. 1

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Iwan Nikitin Kirilow, Ludwig Achenthal, Markel Michejew Kapustin, Carl Friedrich Ohrberg, Wilhelm Theodor Korn, Anna Dorothea Rohde, Twera Leiserowna Mowschon, Peter Brammann, Fedor Iwanow Dabinowitsch, Wilhelm Rudolph Ehleben, Ludwig Meyer, Iwan Michailow Wassiljew, Fota Wissiljew Raskoperkin, Feodor Matwejew Krutelew, Anna Matussewitsch nebst Töchtern Emma und Wilhelmine,

nach andern Gouvernements.

Nachstehende örtliche Legitimationen ist von dem Eigenthümer als verloren angegeben, und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Passbüreau abzuliefern.

Das B.-B. der Irina Anna Putelalu, vom 6. Juli 1865.

Wechsel- und Geld-Course.

Riga, den 19. März 1866.

Amsterdam	3	Mon.	—	149	Cts. Holl. C.	pr. 1 S. Rbl
Antwerpen	3	„	—	—	Cts. Holl. C.	
do.	3	„	—	—	Centimes.	
Hamburg	3	„	—	27	Schilling H. B.	
London	3	„	—	30 1/16	Pence Sterling	
Paris	3	„	—	315	Centimes.	

Fonds-Course.

	Geschlossen. 17. Mrz.	18.	19.	Verk.	Käufer.
6 pCt. Inscriptionen pCt.	—	—	—	—	—
5 do. Russ. Engl. Anleihe „	—	—	—	—	—
4½ do. do. do. „	—	—	—	—	—
5 do. Inscr. 1. u. 2. do. „	—	—	—	84	—
5 do. do. 3. u. 4. do. „	—	—	—	—	—
5 do. do. 5. do. „	84¼	—	—	84½	84¼
5 do. do. 6. do. „	—	—	—	—	—
5 do. do. 7. do. „	—	—	—	—	—
4 do. do. Hope & Co „	—	—	—	—	—
4 do. do. Stieglitz & C. „	—	—	—	—	—
5 do. inn. Präm.-Anleihe „	109	108¾	—	109	108½
5 do. Reichs-Bank-Billet. „	—	—	—	90	89
5 do. Hafenbau-Obligat. „	—	—	—	—	—
5 do. Riga Gas- & Wasserwerk-Obligationen „	—	—	—	—	—
5½ do. Riga Stadt-Oblig. „	—	—	—	—	—
Livl. Pfandbriefe in S.-R. „	—	—	—	99	—
do. Stieglitz „ „	—	—	—	—	—
5 pCt. Livl. Pfandb unkündb „	91	90	—	91	90
Kurl. Pfandbriefe, kündbare „	—	—	—	99	—
do. Stieglitz „	—	—	—	—	—
Estländ. Pfandbriefe, kündb. „	—	—	—	—	99
do. Stieglitz „	—	—	—	—	—
4 pCt. Estl. Metalliq. 300 R. „	—	—	—	—	—
4 do. Poln. Schatz-Oblig. „	—	—	—	—	—
Finnl. 4 pCt. Silber-Anleihe „	—	—	—	—	—
4½ pCt. Russ. Eisenb.-Obl. „	—	—	—	—	—
4 do. Metalliq. à 300 R. „	—	—	—	—	—
Actien-Preise.					
Eisenbahn-Actien. Actie von R. 125;					
Große Russ. Bahn volle Einz. R	—		—	—	—
Riga Dünab. Bahn R. 125 volle Einzahl. „	—	—	—	120	119¾
do. 5 pCt. Prioritäts-Obligation. v. R 125 „	—	—	—	—	130

Anmerkung. Hierbei folgen die Patente Nr. 18 bis 22.

Redacteur **A. Klingenberg.**

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.